

Filmpädagogische Begleitmaterialien:

DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN

Stab, Darsteller/innen, Filmpädagogik

Originaltitel: HUR MÅNGA LINGON FINNS DET I VÄRLDEN?

Schweden 2011, 100 Min.

Kinostart: 20. September 2012, MFA+ Film Distribution

Regie	Lena Koppel
Buch	Lena Koppel, Trine Piil, Pär Johansson, basierend auf der Arbeit von Pär Johansson und dem Glada Hudik-Theater
Kamera	Rozbeh Ganjali
Montage	Patrick Austen, Mattias Morheden
Musik	Josef Tuulse
Szenenbild	Madeleine Lundberg
Darsteller/innen	Sverrir Gudnason, Bosse Östlin, David Gustafsson, Ellinore Holmer, Maja Karlsson, Theresia Widarsson, Mats Melin, Vanna Rosenberg u.a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 13 Jahre; ab 8. Klasse
Themen	Behinderung, Inklusion, Vorurteile, Diskriminierung, Verantwortung, Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Identität
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben setzen vor allem an der Lebenserfahrung und persönlichen Lebensgestaltung der Schüler/innen an und sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Einen Job im Bereich „Kunst und Drama“? Den kann der Arbeitsvermittler dem arbeitslosen Alex, der gerade aufgrund seiner Unzuverlässigkeit seine Anstellung in einem kleinen Theater verloren hat, nun wirklich nicht bieten. Aber eine Stelle als Betreuer in einer Tageseinrichtung für Menschen mit kognitiver Behinderung in der Kleinstadt Hudiksvall wäre frei. Alex ist nicht begeistert. Als er jedoch hört, dass auch eine Wohnung gestellt wird, sagt er sofort zu. Denn auch seine Frau Lisa hatte die Nase von ihm voll, weil er nicht genug Verantwortung für sich und seine Familie übernimmt – und hat ihn kurzerhand vor die Tür gesetzt.

Ein wenig unwohl fühlt sich Alex schon bei seinem neuen Job. Er weiß nicht recht, wie er mit Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke aus der Tageseinrichtung „Paradies“ umgehen soll. Und die Ansichten der Betreuerin Hanna findet er irgendwie seltsam. Sie will Ordnung und Disziplin vermitteln und legt Wert auf Entwicklungsberichte. Alex unterdessen handelt eher pragmatisch. Wozu acht Jahre lang vergeblich lernen, sich die Schuhe zu binden, wenn es doch Klettverschlüsse gibt? Warum sich Problemen und Ängsten immer stellen, wenn man ganz einfach einen anderen Weg einschlagen kann? Warum immer die Holzarbeiten erledigen – und nicht einmal Fußballspielen? Warum nicht das fördern, was Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke wirklich Spaß macht – wie etwa das Singen? Mit dieser Einstellung erobert sich Alex das Herz der Gruppe – und erntet allerhand Kritik von der Betreuungseinrichtung und den Eltern. Vor allem, als er sie ermutigt, bei einer Talentshow im Fernsehen aufzutreten, stößt Alex auf Widerstand.

Weil er so sehr davon überzeugt ist, dass Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke eine Chance bekommen sollten, riskiert Alex sogar seine Stelle und ignoriert das Verbot der Eltern und der Tageseinrichtung. Der Auftritt allerdings wird ein Misserfolg für die Gruppe, weil Leif ausfällt – und die Konsequenzen für Alex sind vorhersehbar: Er wird gefeuert. Doch Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke stehen weiterhin zu ihm. Längst haben sie durch seine offene, mittlerweile sehr unvoreingenommene Art an Selbstvertrauen gewonnen.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Eine Geschichte über Menschen – mit und ohne Behinderung

> Aufgabenblock 1

DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN ist ein Feelgood-Movie, das mit Leichtigkeit und viel Humor für eine andere Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung plädiert. Die Regisseurin Lena Koppel betont daher in ihrem Film das Verbindende zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und konfrontiert die Gruppe einer Tageseinrichtung mit einem jungen Mann, der noch nicht gelernt hat, Verantwortung in seinem Leben zu übernehmen. Aus der Perspektive von Alex wird der Film erzählt – und dabei ist Alex zu Beginn alles andere als frei von Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung. Und noch dazu bringen ihn nicht Ideale zu seinem neuen Job als Betreuer. Alles, was für ihn zählt, ist zunächst ein Dach über dem Kopf. Genau diese Voreingenommenheit erleichtert die Identifikation mit Alex, weil der Film dadurch eben nicht belehrt und die Alex' Unsicherheit thematisiert.

Am Anfang wirkt die Welt im „Paradies“ tatsächlich fremd auf Alex. Und doch stellt der Film niemanden bloß. Wenn Leif sich nicht traut, über einen Schlauch zu gehen, oder Kjell-Åke von der Feuerwehr gerettet werden muss, nachdem er auf ein Gerüst geklettert ist und dort aufgrund seiner Höhenangst stehen bleibt, dann wird dies zwar im Sinne einer Komödie inszeniert, aber letztlich verbergen sich doch dahinter nur ganz normale Ängste. Viel gravierender hingegen sind im Gegensatz dazu die Eigenschaften von Alex, der aufgrund seiner Unverbindlichkeit und Unzuverlässigkeit nicht nur seine Stelle an einem Theater verloren hat, sondern auch von seiner Frau vor die Tür gesetzt wurde.

Die Arbeitsaufgaben regen dazu an, Alex zunächst Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke gegenüberzustellen und schließlich zu beschreiben, wie sich sowohl die Gruppe als auch Alex im Laufe des Films verändert und was sie voneinander lernen. Denn während Alex zum ersten Mal Zuverlässigkeit

beweist und schnell jegliche Vorurteile über Bord wirft, gewinnen Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke an Selbstvertrauen. Alex fordert sie und macht ihnen Mut.

Sichtweisen

> Aufgabenblock 2

So überhöht komödiantisch DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN auch erzählt wird, so ernst sind die Themen, die immer wieder zu Sprache kommen und in denen sich höchst unterschiedliche Wahrnehmungen von Menschen mit Behinderung zeigen. Die Betreuerin Hanna etwa predigt Ordnung und Disziplin und will die Entwicklung ihrer Gruppe in Berichten festhalten. Sie ist der festen Überzeugung, dass manche Dinge einfach gelernt werden müssen. Demgegenüber steht der pragmatische Alex, der nicht nur an eine Lösungsmöglichkeit glaubt, sondern auch nach anderen Wegen sucht. Nachdem er seine anfänglichen Bedenken abgelegt hat, sieht er keinen Grund dafür, weshalb Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke aufgrund ihrer Behinderungen abgeschirmt werden sollen. Er will, dass sie auch Spaß haben, dass sie zeigen, was sie können und dass sie am öffentlichen Leben teilnehmen.

In drei Gruppen beschäftigen sich die Schüler/innen anhand von Dialogauszügen aus dem Film mit den unterschiedlichen Sichtweisen. Im Anschluss werden die Ergebnisse gemeinsam im Plenum diskutiert. Wichtig sollte dabei sein, dass zwar die Haltung von Alex im Film zur Identifikation einlädt, jedoch auch die pädagogischen Absichten von Hanna und Annalena, der Leiterin der Tageseinrichtung, durchaus ernst genommen werden sollten.

Teilhabe und Ausgrenzung im Alltag

> Aufgabenblock 3

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Diskussion von Alex mit den Eltern von Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke, nachdem er die Gruppe für den Talentwettbewerb anmelden will. Ganz deutlich wird in dieser, wie der Schutzgedanke der Eltern es auch verhindert, dass ihre Kinder an Selbstbewusstsein gewinnen, weil die Angst vor dem Auffallen und dem Anderssein zu groß ist. Sie selbst sind es, die ihre Kinder dadurch abschotten – wenngleich auch hier ernsthafte Bedenken angesprochen werden, wenn etwa Kristinas Vater eine Bloßstellung im Fernsehen befürchtet.

In einem Rollenspiel stellen die Schüler/innen diese Diskussion zwischen den Eltern, der Tageseinrichtungsleiterin Annalena und Alex nach und setzen sich so aktiv mit möglichen Argumenten aus unterschiedlichen Sichtweisen auseinander. Im Anschluss informieren sie sich auf der Website www.einfach-teilhabe.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über Projekte, durch die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefördert und unterstützt werden soll. Ausgewählt und besprochen werden können hier zum Beispiel Projekte aus dem Bereich Sport oder Kunst und Kultur. Eine abschließende Aufgabe konzentriert sich darauf, wie manchmal bereits durch die Wortwahl diskriminiert wird. Die früher übliche Bezeichnung „Behinderte“ wird mit den mittlerweile gebräuchlichen Beschreibungen „Menschen mit Behinderung“ oder „behinderte Menschen“ verglichen. Letztere gelten als angemessener, weil sie den Menschen nicht über seine Behinderung definieren und ihn darauf reduzieren.

Das Glada Hudik-Theater

> Aufgabenblock 4

DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN basiert sehr frei auf der Geschichte des Glada Hudik-Theaters – und die Schauspieler/innen Bosse Östlin (Ebbe), David Gustafsson (Leif), Ellinore Holmer (Katarina), Maja Karlsson (Kristina), Theresia Widarsson (Filippa) und Mats Melin (Kjell-Åke) sind auch in Wirklichkeit Mitglieder des Theater-Ensembles.

Anhand einer Selbstdarstellung gestalten die Schüler/innen entweder eine Informationsbroschüre über das Theater oder verfassen einen Text für die Schülerzeitung. Beide Projekte bieten Möglichkeiten, auch den Bezug zum Film herzustellen und beispielsweise auf die Darstellung des Theaterensembles in DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN zu verweisen oder eine Filmkritik zu verfassen. Zugleich könnte dies auch

als Anlass dienen, um deutsche inklusive Theaterprojekte vorzustellen (wie etwa Niko von Glasows „Alles wird gut!“).

Mit Bildern erzählen

> Aufgabenblock 5

Die filmische Gestaltung steht im Mittelpunkt des letzten Aufgabenblocks. Anhand eines Standfotos aus der Szene, die Alex beim Arbeitsamt zeigt, erarbeiten die Schüler/innen Gestaltungsmerkmale einer Komödie. Denn obwohl die Szene an sich ernst sein könnte, verweist auf diesem Bild bereits die Farbgestaltung mit den warmen Orange- und Gelbtönen, die sich auch im Kostüm von Alex finden, auf eine eher heitere Stimmung. Zugleich wirkt der Aufbau des Bilds, der durch den Schreibtisch deutlich zwischen dem niedergeschlagenen Alex und dem desinteressierten Arbeitsvermittler trennt, hier eher komisch.

Eine gutes Beispiel, wie durch die Bildgestaltung die Situation einer Figur kommentiert werden kann, zeigt ein zweites Standfoto. Nachdem Alex Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke erzählt hat, dass ihre Eltern sich gegen den Auftritt in der Fernsehshow ausgesprochen haben, bleibt er allein in dem Pavillon am Ufer zurück. Die Halbtotale zeigt ihn dabei geradezu „eingesperrt“ zwischen zwei Säulen – ein Symbol für seinen geringen Handlungsspielraum. Zudem wirkt er dadurch recht klein und verloren. Und tatsächlich scheint Alex in diesem Moment nicht zu wissen, wie es weitergehen soll – bis die nächste Szene seinen Plan offenbart und wieder die komödiantische Stimmung aufgreift.

Aufgabenblock 1: Eine Geschichte über Menschen – mit und ohne Behinderung

Jeder hat Schwächen...

Jeder Mensch hat bestimmte Schwächen – und das ist ganz normal. Erläutere, was Leif, Katarina, Kjell-Åke und Katarina Probleme bereitet. Trage in die rechte Spalte ein, welche Schwächen Alex hat und was er nicht kann. Belege dies mit Szenen aus dem Film.

Leif, Katarina, Kristina und Kjell-Åke	Alex
	
	
	
	

... und jeder hat eine Begabung

„Jeder hat eine Begabung“. So lautet der einleitende Satz von DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN. Stelle nun dar, was Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke sowie Alex jeweils voneinander lernen und wie sie sich dadurch im Laufe des Films verändern.

Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke lernen...		Alex lernt...
	↔	

Besprecht gemeinsam in der Klasse, weshalb es wichtig ist, dass wir die Geschichte aus dem Blickwinkel von Alex erleben.

Aufgabenblock 2: Sichtweisen

Gruppe 1: Der Schlauch

Leif hat Angst, über einen Schlauch im Garten zu gehen.

Hanna

Hab keine Angst, das hast du schon 1000 Mal gemacht. Das ist überhaupt nicht gefährlich. Das ist bloß ein Schlauch. Sieh ihn dir mal an. Siehst du? Bloß ein Schlauch. Hey, hey Schlauch, sagen wir. Hey, hey.

Alex

Du magst ihn nicht, oder?

(Leif schüttelt mit dem Kopf.)

Alex

Komm. Komm her. Wir gehen hier lang.

(Alex und Leif gehen um den Schlauch herum.)

Hanna

Er muss lernen, darüber zu steigen, Alex.

Alex

Warum denn? Man kann außen rum gehen.

Kristina

Ja, das stimmt.

Dialogauszug aus DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN

Was will Hanna durch ihr Verhalten erreichen? Wie nimmt sie Leif wahr?

Wie nimmt Alex Leif in dieser Szene wahr?

Formuliere ein Motto, nach dem Alex lebt.

Formuliere ein Motto, nach dem Hanna lebt.

Gruppe 2: Schuhe binden

Alex erfährt, dass Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke bereits seit acht Jahren lernen sollen, sich selbst die Schuhe zu binden. Er beobachtet ihre erfolglosen Versuche.

Alex

Es muss doch was Wichtigeres geben, was man lernen kann, als Schuhe binden.

Hanna

[...] Es ist erstaunlich, wie schnell du zu einem Fachmann geworden bist. Ich sag dir eins: Man muss unheimlich konsequent bei dieser Gruppe sein und braucht unheimlich viel Geduld dabei. Verstehst du das? Struktur und Kontinuität – das ergibt Ordnung.

So. Es ist Zeit für den täglichen Spaziergang. Ich dachte, dass du den heute mit ihnen machst. Dann kann ich nämlich hier bleiben und ein paar Entwicklungsberichte schreiben.

Alex

Entwicklungsberichte? Wie sie sich darin (*beim Schuhe binden*) entwickeln?

Dialogauszug aus DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN

Welche Lernziele sind Hanna wichtig – und wie versteht Hanna ihren Beruf?

Was ist Alex wichtig? Und was hält er für unwichtig?

Was meint ihr: Warum wurde diese Szene für den Filmtitel verwendet?

Gruppe 3: Die Talentshow

Alex sitzt mit Hanna, Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke im Pavillon.

Alex

Ihr solltet bei der Talentshow mitmachen.
Das ist mein Ernst, Leute!

Filippa

Ach, hör auf.

Kjell-Åke

Alle haben eine Begabung.

Leif

Was werden die denn von uns halten?

Alex

Das spielt keine Rolle. Ihr seid verdammt gut.

Hanna

Alex, wir müssen mal kurz reden. Komm mit.
Du meinst das wirklich ernst?

(Alex nickt.)

Hanna

Also, sie haben Behinderungen!

Alex

Was ist daran schlimm?

Dialogauszug aus DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN

Wie sehen Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke sich selbst?

Wie nimmt Alex die Gruppe wahr? Was bedeuten „Behinderungen“ für ihn?

Wie nimmt Hanna die Gruppe wahr? Was bedeuten „Behinderungen“ für sie?

Ergebnisse der Gruppenarbeit

Stellt die Ergebnisse eurer Gruppenarbeiten in der Klasse vor.

Stellt danach anhand eurer Ergebnisse Alex und Hanna zusammenfassend gegenüber: Wie nehmen sie jeweils Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke wahr?

Welche Einstellung vertritt Hanna?



Welche Einstellung vertritt Alex?

Welche dieser Haltungen haltet ihr für glaubwürdig? Begründet eure Meinung.

Der Film stellt sich eindeutig hinter Alex. Erläutert, inwiefern auch Hannas Verhalten richtig ist.

Die Botschaft des Films

Welches Bild von Menschen mit Behinderung kritisiert DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN dadurch? Erläutert, für welche Haltung er er sich stark macht.

Aufgabenblock 3: Teilhabe und Ausgrenzung im Alltag

Ein Rollenspiel

Als die Eltern von Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke erfahren, dass Alex sie bei einer Talentshow im Fernsehen anmelden will, sind sie nicht begeistert.

Spielt in einem 5- bis 10-minütigen Rollenspiel mit verteilten Rollen nach, wie ein Gespräch zwischen den Eltern, der Tagungseinrichtungsleiterin Annelena sowie Alex verlaufen könnte. Verteilt dazu die folgenden Rollen:

- Annalena, die als Leiterin der Tageseinrichtung zwischen dem Anliegen der Eltern, der Absicht von Alex sowie ihrer eigenen Wahrnehmung von Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke vermitteln muss.
- Alex, der überzeugt ist, dass Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke Talent haben und sie fördern will
- die Eltern, die befürchten, dass ihre Kinder aufgrund ihrer Behinderungen öffentlich vorgeführt und bloßgestellt werden und ihre Kinder beschützen wollen

Diskutiert danach gemeinsam darüber, welche genannten Argumente euch überzeugen und begründet eure Meinungen.

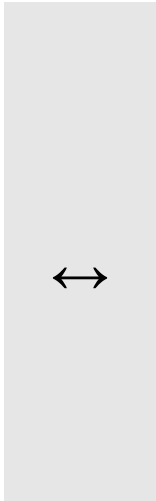
Integrative/Inklusive Projekte

- Informiert euch auf der Website www.einfach-teilhaben.de des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über Projekte, durch die die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefördert und unterstützt werden soll (zum Beispiel in den Bereichen Sport sowie Kunst und Kultur).
- Wählt in Kleingruppen je ein Projekt aus, das ihr besonders gut findet und stellt dieses in einer kurzen Präsentation in der Klasse vor.
- Recherchiert, welche ähnlichen integrativen/inklusionen Projekte es auch in eurer Nähe gibt und wie mit diesem Thema in eurer Schule umgegangen wird.
- Welche Rolle spielen Menschen mit Behinderung eurer Meinung nach im Alltag in Deutschland? Diskutiert darüber gemeinsam in der Klasse und bespricht insbesondere, wie eine Ausgrenzung vermieden werden kann.

Diskriminierung beginnt bei der Wortwahl

Bis vor einigen Jahren war noch die Bezeichnung „Behinderte“ üblich. Heute sollte hingegen von „Menschen mit Behinderung“ oder „behinderten Menschen“ gesprochen werden.

Worin besteht der Unterschied zwischen beiden Formulierungen? Was wird jeweils betont – und warum gilt die Beschreibung „Menschen mit Behinderung“ oder „behinderte Menschen“ als angemessener?

„ Behinderte “		„ Menschen mit Behinderung “ oder „ behinderte Menschen “
		

Aufgabenblock 4: Das Glada Hudik-Theater

DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN basiert frei auf der Geschichte des Glada Hudik-Theaters. Die Schauspieler/innen Bosse Östlin (Ebbe), David Gustafsson (Leif), Ellinore Holmer (Katarina), Maja Karlsson (Kristina), Theresia Widarsson (Filippa) und Mats Melin (Kjell-Åke) sind auch in Wirklichkeit Mitglieder des Theater-Ensembles.

In dem Kasten unten findet ihr die Selbstdarstellung des Projekts.

Eine Broschüre

Gestaltet in Kleingruppen auf Grundlage dieser Selbstdarstellung eine Broschüre über das Glada Hudik-Theater. Diese soll über die Geschichte, die Absicht, die Arbeitsweise und die Erfolge des Theaters informieren sowie aktuelle Projekte vorstellen. Weiteres Bildmaterial der Theatergruppe findet ihr im Pressebereich der Website des Theaters unter www.gladahudikteatern.se. (Achtung: Bei Veröffentlichung der Bilder muss unbedingt die Quelle und der Fotograf angegeben werden.)

Ein Text für die Schülerzeitung

Verfasst in einer Kleingruppe einen Text über das Glada Hudik-Theater für eure Schülerzeitung. Verbindet dies mit einer Filmkritik über DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN. (Achtung: Bei Zitaten aus der Selbstdarstellung muss immer die Quelle angegeben werden!)

Selbstdarstellung des Glada Hudik-Theaters

Die Geschichte des Glada Hudik-Theaters begann 1996, als Pär Johansson, der als Betreuer in einem Tageszentrum für Menschen mit geistiger Behinderung in Hudiksvall arbeitete, ein Theaterprojekt ins Leben rief. Das Theater sollte zunächst nur eine der verschiedenen Möglichkeiten sein, aus denen Menschen mit Behinderung eine oder mehrere Aktivitäten auswählen konnten. Obwohl die Reaktion der Kollegen gemischt war, erhielt Johansson die Erlaubnis, seine Idee umzusetzen. Bis das Debüt der Theatergruppe seine Premiere feierte, musste Johansson allerdings gegen starke Widerstände und Proteste, nicht zuletzt von den Familien der beteiligten Schauspieler, kämpfen. Zu seinem Glück wurde die Show ein Riesenerfolg, und Pär Johansson setzte mit seinem Kollegen Olle Hillström die Arbeit fort. Jede neue Erfahrung bestärkte sie in ihrem Vorhaben, und die Darsteller zeigten große Begeisterung fürs Theater und das Schauspielen.

Die Produktionen

Die erste Produktion des Glada Hudik-Theaters TOMTAR PÅ RYMMEN (dt.: Weihnachtsmänner im Weltall) wurde 1996 uraufgeführt. 400 begeisterte Zuschauer sahen sich damals die Show an. 1998, nachdem die Gruppe zwei weitere Stücke einstudiert und aufgeführt hatte, besaß das Theater bereits im lokalen Rahmen eine gewisse Bekanntheit. Dies bestärkte Pär Johansson und seine Darsteller, an das nächste Projekt professioneller heranzugehen. 1999 schafften sie ihren Durchbruch, als sie INDIANER I DJUNGELN (dt.: Indianer im Dschungel), eine Zusammenarbeit mit dem Volkstheater Gävleborg, auf die Bühne brachten. Im darauf folgenden Jahr wurde DET STORA BANKRÅNET (dt.: Der große Bankraub) uraufgeführt. Hierbei verwendete die Gruppe zum ersten Mal Film als Stilmittel bei ihren Auftritten, ein Merkmal, das sich später wiederholen sollte. 2001 folgte das Stück HA EN UNDERBAR SEMESTER (dt.: Hab einen schönen Urlaub), und ihre frische und originelle Herangehensweise an dieses wie auch an die nächsten Stücke brachte ihnen wachsende Publikumsresonanz ein. Das Medley ihrer besten Stücke, DET BÄSTA UR GLADA HUDIKTEATERN (dt.: Das Beste vom Glada Hudik-Theater), wurde 2003 bereits von 8.500 Zuschauern angesehen. Ihr bisher größter Erfolg sollte aber noch kommen. ELVIS wurde 2005 uraufgeführt und brach alle Zuschauerrekorde in Hudiksvall. In den letzten Jahren war das Glada Hudik-Theater auf Tour und spielte ELVIS in solch großen Spielstätten wie dem Cirkus in Stockholm und dem Lorensbergtheater in Göteborg. Bis 2010 begeisterte die Gruppe mit ihrer Show über 110.000 Menschen und ein Ende ist nicht in Sicht. Im Juni 2010 wartete ein weiteres großes Abenteuer auf die sympathischen Darsteller und ihren Theaterleiter: ELVIS wurde am Broadway in New York aufgeführt.

Die Idee

Die Förderung von Menschen mit geistiger Behinderung hat vor allem eins zum Ziel: Ihnen soll – soweit wie möglich – ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden. Doch oft enden Menschen mit geistiger Behinderung, die in einem Tageszentrum eingebunden sind, in von Menschen ohne Behinderung getrennten Gruppen. Pär Johansson und sein Kollege Olle Hillström waren sich dieser Problematik bewusst und haben daher aktiv versucht, verschiedene Verbindungen zu externen Theatergruppen und Organisationen zu

knüpfen. Schüler aus ortsansässigen Schulen wurden beauftragt, bei den Projekten mitzuwirken, z.B. spielten sie Musik, malten das Bühnenbild und fertigten Requisiten, nähten Kostüme und arbeiteten Backstage für das Theater. Andere Gruppen und professionelle Organisationen stellten Licht- und Tontechnik zur Verfügung und kümmerten sich um das Make-up der Darsteller. Lokale Handelspartner fungierten als Sponsoren und waren auch begeisterte erste Zuschauer der Stücke. Es gab Kooperationen mit Schulen, bei denen die Schauspieler im Unterricht und auf der Theaterbühne mit Schülern zusammentrafen. Im traditionellen Betreuungsumfeld besteht die Gefahr, dass Menschen mit geistiger Behinderung zu unsichtig behandelt werden und bei ihnen vor jeder Art von Erwartung und Zielsetzung zurückgeschreckt wird. Johansson und Hillström dagegen haben sich niemals gescheut, für ihre Schauspieler Ziele zu setzen, die sie mit ihnen gemeinsam erreichen wollten. Sie haben ihre Gruppe dazu motiviert, sich ohne Bedenken zu engagieren, immer mit dem Herzen dabei zu sein und ihr Bestes auf der Bühne zu geben.

Die Methode

Zu Beginn seiner Theaterarbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung musste Pär Johansson eine geeignete Herangehensweise an das Projekt finden. Manche der Schauspieler können nicht lesen, andere nicht sprechen. Wieder andere haben Schwierigkeiten, sich zu bewegen, oder können Gruppensituationen nicht ertragen. Hier war und ist entsprechend Geduld und ein solides Fundament im pädagogischen Bereich nötig, um aus dem Potenzial der Darsteller einen Theaterauftritt mit Dialogen, Tanz, Gesang und Musik einzuüben. Es hat sich bewährt, die Produktionen auf Grundlage der Ideen der Gruppe auszuarbeiten, in dem zu Beginn gefragt wird: „Wer willst du sein? Wen willst du spielen? Und wie?“. Um diese Charaktere herum, die langsam zum Leben erweckt wurden, bildeten sich einfache Geschichten heraus. Das Glada Hudik-Theater arbeitete zu Beginn nicht mit fertigen Drehbüchern und Theaterstücken und es wurden keine Leseproben veranstaltet. Sobald die Charaktere und die Geschichte eines Theaterstücks Form annahmen, versuchten die Leiter der Gruppe sicherzustellen, dass die Schauspieler ihr Gelerntes nicht vergessen. Johansson und Hillström entwickelten hierfür eine Reihe von Techniken, um den Schauspielern dabei zu helfen, sich ihre Texte zu merken. Auch die Komposition von Songs geschah spontan und Melodie und Text wurden so selbständig wie möglich von der Gruppe erarbeitet. So konnten sich die Schauspieler einfache Musik, Text und Ablauf in Erinnerung rufen. Die Darsteller des Glada Hudik-Theaters wachsen an ihren Aufgaben und können mittlerweile erstaunliche Fortschritte aufweisen. Spätestens seit ELVIS arbeitet die Theatergruppe mit fertigen Drehbüchern und vorab komponierter Musik. Selbst Lieder auf Englisch stellen kein Problem dar.

*Quelle: www.gladahudikteatern.se/en-start.asp
Deutsche Übersetzung aus dem Presseheft zum Film
von MFA+ FilmDistribution*

Aufgabenblock 5: Mit Bildern erzählen

Eine Komödie



Beschreibe die Gestaltung dieses Bilds. Wodurch kannst du bereits erkennen, dass es sich bei DIE KUNST, SICH DIE SCHUHE ZU BINDEN vermutlich um eine Komödie handelt?

Wie könnte dieselbe Szene in einem ernsthaften Drama aussehen? Beschreibe, wodurch sich die Gestaltung des Bilds unterscheiden würde.

Bildgestaltung und Handlung



Alex hat Ebbe, Leif, Katarina, Kristina, Filippa und Kjell-Åke erzählt, dass ihre Eltern den Auftritt bei der Fernsehshow untersagt haben. Er bleibt allein zurück.

Wodurch macht das Bild deutlich, wie Alex sich fühlt? Und wodurch wird bildlich gezeigt, dass Alex nun kaum noch Möglichkeiten zum Handeln sieht?

Impressum

Herausgeber:
MFA+ FilmDistribution
Bismarckplatz 9
93047 Regensburg

Telefon: 0941 – 586 2462
Fax: 0941 – 685 1702
info@mfa-film.de

Bildnachweise:
MFA+ FilmDistribution

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de